



Faktenblatt Themenabend «Sprachkompetenzen im Vorschulalter»

Hintergrund und Ziele des Themenabends

Die Sprachkompetenz von Kindern im Vorschulalter legt den Grundstein für den gelungenen Einstieg in die Volksschule. Sie ist ein Schlüssel für die Integration, die soziale Teilhabe und den schulischen Erfolg auf dem weiteren Bildungsweg. Der Themenabend «**Was kann die Gemeinde zur Förderung der Sprachkompetenzen von Kindern im Vorschulalter beitragen?**» vom 27.10.2025 wurde von den Konferenzen Soziales und Gesundheit sowie der Konferenz Bildung von seeland.biel/bienne durchgeführt. Den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aus der Region Biel-Seeland wurden Praxisbeispiele aus drei Gemeinden zur Förderung der Sprachkompetenzen für Kinder im Vorschulalter präsentiert. Zudem wurden Handlungsmöglichkeiten auf kommunaler und regionaler Ebene diskutiert.

Rund 65 ressortverantwortliche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in den Bereichen Bildung und Soziales sowie weitere Interessierte aus der Region Biel-Seeland haben am Themenabend teilgenommen. Das vorliegende Faktenblatt gibt einen Überblick über die Inhalte des Themenabends und fasst die Ergebnisse der Plenumsdiskussion zusammen.

Ein Einblick in die Praxis der Gemeinden

- » **Sprachförderung im Familienzentrum Uetendorf** –
Isabel Glauser, Leiterin Fachstelle Gesellschaft der
Gemeinde Uetendorf
- » **Startklar: Deutsch vor dem Kindergarten**
C'est parti ! Français avant l'école enfantine –
Annina Feller, Leiterin Fachstelle Frühe Kindheit
Stadt Biel
- » **Sprachförderung Fachstelle Frühe Förderung**
Aegerten und Studen – Corinne Weilenmann,
Leiterin Fachstelle Frühe Förderung Studen Aegerten

Die Präsentationen der Referentinnen finden Sie auf der [Website](#) von seeland.biel/bienne.

Leitfragen

- » Welche bewährten Massnahmen zur Sprachförderung im Vorschulalter gibt es bereits in den Gemeinden?
- » Wie können Gemeinden, Eltern, Kitas und weitere Akteure zusammenarbeiten, um die Sprachkompetenzen der Kinder frühzeitig zu stärken?
- » Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen auf kommunaler und regionaler Ebene?

Weiterführende Informationen

- » [Kurzfilm Familienzentrum Uetendorf, Bildungs- und Kulturdirektion Kanton Bern](#)
- » [Fragebogen Deutschkenntnisse von Vorschulkindern, Universität Basel](#)
- » **Frühe Förderung, Kanton Bern:**
 - » Massnahmen des Kantons
 - » Leitfaden für Gemeinden zur Überprüfung der Angebotslandschaft
 - » Empfehlungen zur Unterstützung und Förderung von Spielgruppen in Ihrer Gemeinde
- » [Bausteine der kommunalen Politik der frühen Kindheit, Berner Gesundheit](#)
- » [Frühe Sprachförderung Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI](#)

Die wichtigsten Punkte aus der Plenumsdiskussion

	Studen Aegerten	Biel	Uetendorf
Einbettung der Sprachförderung im Vorschulalter	Fachstelle Frühe Förderung	Fachstelle Frühe Kindheit	Fachstelle Gesellschaft (Frühe Kindheit, Integration, Freiwilligenarbeit, Alter, Gesundheit)
Finanzierung Fachstelle	Die Finanzierung wird durch die Gemeinden Studen und Aegerten sichergestellt. Der Kanton finanziert ein Projekt für die niederschwellige Elternbildung.	Die Angebote im Programm «Startklar/C'est parti» sowie die Fachstelle Frühe Kindheit werden durch die Stadt Biel finanziert. Der Kanton unterstützt durch die MVB, Betreuungsgutscheine (80 %) und das Hausbesuchsprogramm «schritt:weise».	Die Finanzierung der Stelle im Familienzentrum wird durch die Gemeinde Uetendorf sichergestellt. Private Anbieter im Familienzentrum finanzieren ihre Angebote selbstständig. Situativ bietet der Frauenverein finanzielle Unterstützung.
Fragebogen zur Sprachstandserhebung und Kosten	Die Fachstelle hat einen eigenen Fragebogen entwickelt, der sich insbesondere für kleine Gemeinden eignet. Die Auswertung erfolgt durch die Fachstelle Frühe Förderung. Der Fragebogen wurde auf die Inhalte des Fragebogens der Universität Basel abgestimmt.	Die Stadt nutzt den validierten Fragebogen (D/F) der Universität Basel. Die Analyse wird durch die Universität Basel durchgeführt. Die Kosten des Aufwands der Universität Basel werden nach der Kinderzahl berechnet: ca. 8'000 CHF pro Jahr für 550 Kinder (Fragebogen, Auswertung, Analyse).	Das Kosten/Nutzen-Verhältnis für die Einführung des Fragebogens der Universität Basel ist aus der Sicht der Gemeinde Uetendorf ungenügend, da nur wenige Familien betroffen sind. Die Leiterin der Fachstelle nimmt direkt mit den Eltern Kontakt auf. Teilweise wird ab Januar 2026 ein eigener Fragebogen eingesetzt.
Erreichbarkeit und Bewusstsein der Eltern für die Themen	Viele Eltern sind grundsätzlich offen und kooperativ. Es bestehen jedoch teilweise Lücken in der Sensibilisierung für das Thema. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Kenntnisse der ersten Schulsprache ist unterschiedlich stark ausgeprägt. Da Sprache im Kindergarten besonders wichtig ist, sollte der Handlungsbedarf für eine Sprachförderung der ersten Schulsprache bereits frühzeitig abgeklärt werden – eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit den Eltern ist daher entscheidend.		
Mehrwert von Kitas und Spielgruppen für den Erwerb von Sprachkompetenzen	Sowohl Spielgruppe wie auch Kitas bringen für die Sprachförderung einen Mehrwert. Sie vermitteln neben sprachlichen Kompetenzen auch wichtige Sozialkompetenzen. Der sprachliche Fortschritt hängt vom Stundenumfang (mindestens zweimal pro Woche für 2.5 Stunden), der Qualität der Betreuung sowie der Qualität der Institution ab.		
Informationsaustausch und Datenschutz	Die Beziehungsarbeit zu den Eltern ist zentral. Der Kindergarten kann die Eltern vor dem Kindertageneintritt kontaktieren. Die Eltern unterschreiben eine Schweigepflichtentbindung. Dies ermöglicht ein Treffen von Kita/Spielgruppe und Kindergarten vor dem Eintritt. Der Austausch zwischen Kita/Spielgruppe, Kindergarten und Eltern kann durch die Einbettung der Fachstelle in die Gemeindedienste und die Vernetzung aller Akteure im Frühbreich vereinfacht werden. Teilweise verweigern Eltern jedoch bereits das Ausfüllen des Fragebogens aufgrund der erforderlichen Dateneingaben.		

Fazit

- » Eine kleine Fach- oder Koordinationsstelle (z.B. 20 %) in der Gemeinde kann den Aufbau von Treffpunkten, Eltern-Kind-Angeboten und Vernetzungsstrukturen wirksam vorantreiben. Die Fach- oder Koordinationsstelle kann auch von mehreren benachbarten Gemeinden gemeinsam getragen werden (Beispiel Studen-Aegerten).
- » Niederschwellige Angebote wie z.B. Eltern-Kind-Sprachtreffs ermöglichen einen ersten Zugang zu den Eltern, um persönliche Beziehungen aufzubauen. Sie ermöglichen Familien einen frühen Zugang zu Unterstützung. Die Formate können weiterentwickelt und mit zusätzlichen Angeboten ergänzt werden.
- » Wirksame Sprachförderung braucht eine ausreichende Regelmässigkeit (mindestens zweimal pro Woche für 2.5 Stunden). Sie setzt eine qualitativ hochwertige pädagogische Betreuung voraus, damit Kinder tatsächlich Fortschritte erzielen.
- » Wenn die Investition in die frühe Kindheit gelingt, ist eine frühzeitige Triage möglich: Kinder treten besser vorbereitet in den Kindergarten ein, der Unterstützungsbedarf im Kindergarten nimmt ab, Unterrichtsziele können besser erreicht werden, die Deutsch-/Französischkenntnisse verbessern sich, der Bedarf an DaZ/FaZ-Lektionen sinkt.
- » Der finanzielle Einsatz lohnt sich langfristig, da Prävention Folgekosten im sozialen Bereich und im Sicherheitssektor reduziert.
- » Angebote in der frühen Förderung steigern die Standortattraktivität der Gemeinde.
- » Politische Entscheidungsträger/innen müssen für die Bedeutung früher Förderung sensibilisiert werden, damit notwendige Ressourcen bereitgestellt und Entwicklungen langfristig gesichert werden können.
- » Nicht für jede Gemeinde weisen alle Angebote dasselbe Kosten-Nutzen-Verhältnis auf. Es muss getestet werden, welches Angebot für die jeweilige Gemeinde den grössten Nutzen bringt.

Kontakt: Ramona Piller, r.piller@seeland-biel-bienne.ch, Tel. 031 388 60 73